

Dieter Frey

**Laudatio für Peter Friederichs anlässlich des 20jährigen Jubiläums des HCC
am 4.11.2021**

Menschen, die den Unterschied machen

Es gibt Menschen, die die Welt verändern wollen, die die Wirtschaft verändern wollen, die soziale und kommerzielle Organisationen verändern wollen, weil sie sehen, dass das Humankapital nicht ausgeschöpft wird oder noch schlimmer, dass durch die Führungs- und Unternehmenskultur Humankapital in manchen Bereichen sogar vernichtet wird. Warum? Weil Finanzanalysten, Juristen und viele andere Führungskräfte von kommerziellen Organisationen die Oberhand haben, denen es nur um Effizienz, Effektivität und Zahlen geht. Die den Menschen als Kostenfaktor bezeichnen. Die überhaupt keinen Zugang haben, auch aufgrund des Studiums zur Idee der Wirkungskraft und der Notwendigkeit von menschlicher Kreativität und menschlichem Motivationspotential.

Es gibt Menschen, die den Unterschied machen, weil sie nicht bei der Analyse stehen bleiben, sondern aktiv sind in der eigenen Organisation, aktiv sind in Workshops und Vorträgen, und aktiv sind auch in der Gründung von Institutionen oder Clubs, die genau dieses Phänomen zum Thema machen und durch diese Institution bzw. Club Verbesserungen suchen. Die dann auch Menschen um sich herum scharen, die sie da unterstützen. Die dann mit dieser Organisation 20 Jahre lang durch alle Höhen und Tiefen gehen.

Manchmal kurz vor dem Ende, dann aber immer wieder mit neuen Initiativen. Und es gibt Menschen, die den Unterschied machen, die beim Rückzug von „Mitgründer“ sich zurückziehen. Die aber dann noch aktiver werden, sich noch mehr engagieren, mit neuen Foren, Kongressen und Veröffentlichungen.

Und solch ein Mensch, der den Unterschied macht, ist Peter Friederichs.

Ohne ihn würde es den Club nicht geben, weil er ohne ihn nicht gegründet worden wäre, und weil er ohne ihn nicht 20 Jahre lang erhalten geblieben wäre. Initiative, proaktives Verhalten, Verantwortung, Vorbild, Humor, Sarkasmus, Achterbahn der Gefühle waren hier dabei, um die Sache erfolgreich am Leben zu halten. Highlights waren für uns und für Peter Friederichs der Human Potential Index, die Ausbildung zum HCC Auditor und der HCC Award, also der Sonderpreis für Humanpotenzial für

vorhandenes Personalmanagement zusammen mit Great Place to Work. Es sind ja auch viele ehemalige Preisträger hier.

Es gibt ein Sprichwort: Der Erfolg hat viele Väter, der Misserfolg ist ein Waisenkind. Aber dieser Erfolg des Clubs ist vor allem auf Peter Friederichs zurückzuführen. Er war der Gründer neben Herrn Schütte, und er war immer der Innovator, der Kreativling, der Architekt, aber auch der Macher.

Und Frau Prof. Dr. Veronika Brandstätter aus Zürich, die ja auch hier mal Mitglied war, hat all diese Aktivitäten auch in einer Dankesrede an der Universität Zürich, wo Peter Friederichs ein Preis für vorbildliche Umsetzung der Idee des Humankapitals verliehen wurde, zum Ausdruck gebracht.

Ihm ist es immer auch gelungen, neue Leute, neue kluge Leute zu finden, an den Club zu binden, und noch wichtiger, dass sie auch bereit sind, Positionen zu übernehmen. Zum Beispiel Stefan Bauer, Markus Wendt, Alexandra Hauser, Edith Volz-Holterhus, Jasmin Balzereit usw. Und eben viele andere.

Ihm ist es gelungen, den Human Capital Club international zu machen. Neben Deutschland in der Schweiz und Österreich. Aber auch innerhalb, in Deutschland mehrere Niederlassungen. Auch toll natürlich, dass es ihm und auch Marin Schütte gelungen ist, eine Infrastruktur zu halten, auch mit der Person von Frau Ahlers. Ohne sie wäre das alles auch nicht möglich gewesen.

Peter Friederichs hat Menschen entwickelt, der Club hat Menschen entwickelt und will Menschen entwickeln. Der Club will soziale und kommerzielle Organisationen spiegeln wo sie Stärken und Schwächen in der Aktivierung von Humankapital haben. Peter Friederichs stand zusammen mit dem Club für ein anderes System und für eine andere Weltanschauung, welche den Menschen nicht nur als gewinnmaximierenden Faktor sieht.

Der Club hat viele heterogene Menschen angezogen bis zum heutigen Tag. Und das ist der Verdienst von Peter Friederichs. Peter geht dem Club nicht ganz verloren, aber jeder einzelne im Club muss das Überleben des Clubs, also den sogenannten inneren „Peter Friederichs“ aktivieren und weiterhin Mitgliederengagement zeigen, auch wenn Peter nicht mehr in der ersten Reihe steht.

Ich behaupte, die Welt wäre ärmer, die Wirtschaft wäre ärmer, wir alle wären ärmer, ohne die Initiativen und die Leistungen und ohne die Persönlichkeit von Peter Friederichs. Er ist in unserem Club die Person, die den Unterschied macht.

Ich kann nur sagen, danke Peter.

